

Der Ausbruch der französischen Revolution.

Die glanzreiche und kriegerische Regierung Ludwigs XIV. hatte Frankreichs Kräfte im Uebermaaß in Anspruch genommen; der trotz des Ausgangs von lauter Unfällen begleitete spanische Erbfolgekrieg hatte ungeheure Summen gekostet, und eine Schuldenmasse von 2500 Millionen Livres auf das Land gehäuft. Die Erschöpfung des Schatzes wieder zu heilen, würde bei einer vernünftigen Regierung und bei den außerordentlichen natürlichen Hülfsmitteln des Landes nicht schwer gewesen seyn, ja es würde wohl schwerlich ein anderes Land zwei Regierungen, wie Ludwigs XIV. und Ludwigs XV., nacheinander ein ganz Jahrhundert fort ausgehalten haben. Was indessen Ludwig XIV. mit grandiosem Geiste, durch den er selbst in seiner Maitressenwirthschaft wenigstens den Schein des Anstandes erhielt und, seit er, 48 Jahre alt, von der einzigen Maintenon beherrscht, ganz das Verhältniß des Ehemannes und Familienvaters beobachtete, im Allgemeinen mehr die Ehre Frankreichs, das heißt freilich, des Königs selbst erzielte, oder in Kriegen, welche wenigstens den französischen Kriegsrubin nicht schmähten, vergeudet hatte, das ging nun in tollem und sinnlosen Treiben noch ärger. Die geistreiche Anlage des Herzogs Philipp von Orleans, Regenten während Ludwigs XV. Minderjährigkeit, gab sich den Windbeutelereien eines Schotten, Law, hin, der die Zerrüttung der Finanzen durch sein sogenanntes System (1718) noch vermehrte, und, wie denn beim Leiden des Ganzen obnehin auch die Theile ergriffen sind, ein allgemeines Elend erzeugte. Die Regierung Ludwigs XV. setzte das angefangene Werk, den fast methodisch betriebenen Ruin Frankreichs fort. Seinem Urgroßvater hatte man eine gewisse Größe des Geistes nicht absprechen können, er übte sich wenigstens als König, ein Streben nach Thätigkeit, nach Auszeichnung, wie falsch geleitet, wie egoistisch auch immer es seyn mochte, lag doch allen seinen Handlungen zum Grunde, und man kann in allen seinen ehrfurchtigen Richtungen etwas Großartiges erkennen; wie ganz anders aber war das in dem Nachfolger! Unglücklicherweise eben so wenig unterrichtet, zugleich aber weit weniger strebend und thätig, nur mit dem Gedanken der königlichen Allmacht erfüllt, und seit er einmal die Ausschweifungen gekostet hatte, mit ihrer Befriedigung beschäftigt, Lieb ihm nicht nur das Wohl sondern selbst die Ehre Frankreichs fremd. Auf dem Schlachtfelde von Rossbach rächte sich der Deutsche an dem über-